

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 96 (2021)
Heft: 12

Artikel: Air2030 : Parlament nimmt Untersuchung auf
Autor: Besse, Frederik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-977259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Air2030: Parlament nimmt Untersuchung auf

Die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates (GPK-N) hat am 16. November beschlossen, ausgewählte Aspekte des Evaluationsverfahrens für das neue Kampfflugzeug auf ihre Rechtmässigkeit und Zweckmässigkeit zu untersuchen. Die Arbeiten sollen im Februar 2022 beginnen.

Hptm Frederik Besse

Nachdem die Gegner des Air2030 Geschäfts und auch die Gegner des F-35 wiederholt Kritik am Evaluationsverfahren geübt haben, reagiert nun der Nationalrat.

Die GPK verlautete am 16. November: «Mit dem heutigen Beschluss will die GPK-N Transparenz schaffen bezüglich gewisser Kritikpunkte, welche in der Öff-

fentlichkeit aufgebracht wurden. Dies ist aus Sicht der Kommission von grosser Bedeutung für die Legitimation der Typenwahl durch den Bundesrat und damit auch der anstehenden nächsten Phasen der Beschaffung des neuen Kampfflugzeuges durch die Schweiz.»

Ziel der Abklärungen

Ziel dieser Abklärungen wird es insbesondere sein, die angewandte Methodik bei der Bewertung der zur Auswahl stehenden Flugzeugen zu beurteilen.

Die GPK will auch dem «Vorwurf der Aktenvernichtung» durch Armasuisse



Gebäude der Armasuisse an der Feuerwerkstrasse in Thun.



F-35: Inwiefern geht es um Fakten, Emotionen oder Politik?

nachzugehen, die Berücksichtigung eines allfälligen politischen Spielraums in Bezug auf das Herstellerland zu klären und die Einhaltung weiterer beschaffungsrechtlicher Grundsätze zu überprüfen.

Wann sind Resultate zu erwarten?

Die Kommission verspricht, die Öffentlichkeit zum gegebenen Zeitpunkt über das Resultat ihrer Abklärungen zu informieren.

Wertung

Der Entscheid der GPK, dieses Geschäft nochmals genauer zu untersuchen, ist begrüssenswert. Allerdings wird es auch keine einfache Aufgabe.

Ob die Bewertungsmethodik richtig konzipiert und angewendet wurde, kann

gut von externen Experten überprüft werden. Auch die sogenannte «Aktenvernichtung» durch die Armasuisse wird problemlos als übertriebene Darstellung der Armeegegner zu identifizieren sein.

Schwieriger wird es bei der Bewertung des «allfälligen politischen Spielraums» des Geschäfts Air2030. Falls die Bewertung einer Prüfung standhält, wird es schwierig für die GPK. Wie soll denn der politische Spielraum bewertet werden?

Inwiefern sind Fakten wichtig?

Schlussendlich sind alle Verkäufer in befreundeten Staaten beheimatet und die Schweiz gehört bekanntlich keinem Staatenbündnis an. Amerikanische Kampfflugzeuge und insbesondere auch der F-35 werden sowohl von Schweizer Nachbarn

(Italien) wie auch anderen EU-Staaten geflogen. Wer die Diskussionen rund um die anstehende Volksinitiative gegen den F-35 verfolgt, der weiss: Es geht mehr um Emotionen anstatt Fakten bei den Kampfjetgegnern.

So wird beim Anti-F-35-Komitee oft von einem «Bomber» gesprochen – von einem Flugzeug, das einzig und allein auf Angriffskriege konzipiert wurde. Damit werden die Wähler emotional angesprochen, diese Aussagen sind jedoch völlig faktenfrei und werden von keinerlei namhaften Experten unterstützt.

Somit kann die GPK mehr Transparenz zugunsten der Stimmbürger schaffen. An der grundsätzlichen Diskussion für oder gegen den F-35 wird sich wohl wenig ändern. ☒